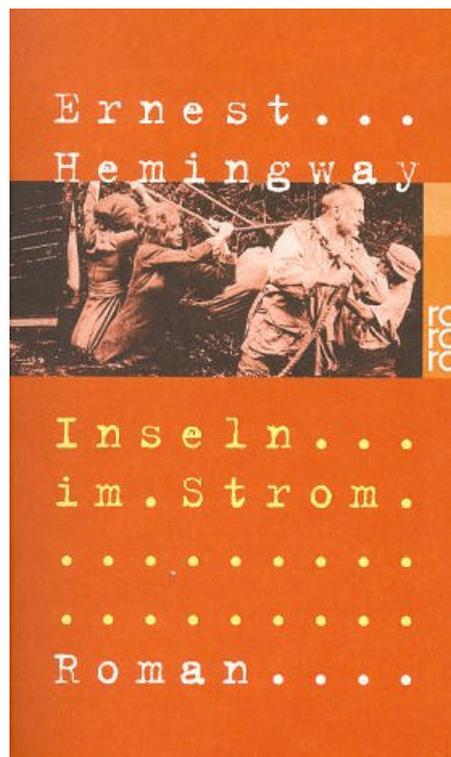


Leseprobe:

# Ernest Hemingway Inseln im Strom

(Seiten 108 - 109)



© 1971 by Mary Hemingway.  
Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuchverlag.

„Jesus ...“ sagte Eddy, „da kommt was ...“

Über dem blauen Wasser stand eine hohe, dreieckige Rückenflosse. Sie sah aus wie ein braunes Dingisegel, und sie schnitt mit starken, ausfallenden Stößen durchs Wasser hin und hielt auf die Bucht an der Kante des Riffs zu, wo der Junge mit der Maske auf dem Gesicht seinen Fisch hoch aus dem Wasser hielt.

„Jesus ...“ sagte Eddy, „ein Hammerhai, Tom, und was für ein Schweinehund. Jesus ...“

Thomas Hudson erinnerte sich hinterher, daß es vor allem die Größe der Rückenflosse gewesen war, was ihn erschreckt hatte, und die Art, wie sie kurvte und sich herumschwang, wie ein Hund, der eine Spur hat, wie sie durchs Wasser schnitt und trotzdem schwankte. Er hatte die .256 hochgenommen und hielt kurz vor die Rückenflosse. Der Schuß lag zu weit und riß eine Fahne aus dem Wasser, und Thomas Hudson fiel ein, daß der Lauf voll Öl gewesen war. Die Flosse schoß weiter dem Riff zu.

„Schmeiß ihm den gottverdammten Fisch hin!“ schrie Eddy David zu und sprang vom Peildeck ins Cockpit hinunter.

Thomas Hudson schoß wieder, und der Einschlag lag hinter der Flosse. Ihm wurde übel, als steckte etwas in seinem Magen, das sich jetzt festkrallte, und er zielte wieder. Er zielte so ruhig und sorgfältig, wie er konnte, und er wußte genau, was davon abhing. Die Kugel schlug vor der Flosse ein, die ihre schauerhafte Fahrt durchhielt. Jetzt hatte er noch einen Schuß. Er hatte keine Munition mehr, und der Hai war bis auf dreißig Meter an den Jungen herangekommen mit seiner messerscharfen Fahrt. David hatte den Fisch vom Speer gerissen und hielt ihn jetzt in der Hand. Er hatte die Maske in die Stirn geschoben und starrte dem Hai entgegen.

Thomas Hudson versuchte, ruhig zu sein, sich nicht zu verkrampfen und an nichts zu denken als an den Schuß. Eine Spur vorhalten, wo die Flosse aus dem Wasser ragte, und durchziehen. Die Flosse schwankte jetzt mehr als anfangs. Da hörte er eine Maschinenpistole losfeuern, vom Achterschiff her, und er sah, wie das Wasser rund um die Flosse herum aufspritzte. Beim zweiten Feuerstoß kochte das Wasser auf, rings um die Flosse herum. Jetzt schoß er, und die Maschinenpistole feuerte und streute nicht mehr, und die Flosse schnitt unter, dann kochte das Wasser auf, und dann schoß der größte Hammerhai, den er je gesehen hatte, aus dem Wasser, weißbäuchig, auf dem Rücken liegend, schlitterte über das Wasser hin und pflügte das Wasser wie ein Flugboot. Sein Bauch glänzte von einem gemeinen Weiß. Sein meterbreites Maul grinste gegen den Himmel, die großen Hörner an seinem Schädel, an denen die Augen saßen, waren gespreizt, wie er über das Wasser hinschnellte und schlitterte, während Eddys Feuerstöße ihm in den Bauch fuhren und ihn schwarz punktierten mit Einschlägen, die rot wurden, ehe er sich auf die Seite warf und wegtauchte, und Thomas Hudson konnte sehen, wie er sich wieder und wieder überschlug, während er unterging.

„Bring die verdammten Jungen an Bord!“ hörte er Eddy schreien. „Ich halte das nicht aus.“

Roger war schnell zu David hingeschwommen, und Joseph zog Andy ins Dingi, und dann pullte er hinüber, wo die beiden anderen waren. „Gottverdammich“, sagte Eddy. „Ham Sie schon mal so’n Hammerhai gesehn? Bloß gut, daß man sie sehen kann, wenn sie kommen. Kommen immer ganz flach, diese Schweinehunde. Ham Sie gesehen, wie’s ihn weggewischt hat?“

„Hol mir eine Schachtel Patronen“, sagte Thomas Hudson. Ihm war flau, und er fühlte sich inwendig hohl und krank.

„Kommt an Bord!“ schrie er. Sie schwammen zum Dingi hin, und Roger schob David hinein.

„Jetzt können sie auch weiterfischen“, sagte Eddy.

„Jetzt geht dieser Hai auf *den*. Der alarmiert alle, ham Sie gesehen, wie er sich auf den Rücken warf, Tom, und diesen verdammten Überschlag dann? Jesus, was für ein Hammerhai. Aber Sie ham gesehen, daß der Junge ihm diesen Fisch hinschmeißen wollte? Dieser Davy-Boy, dieser verdammte Davy-Boy!“

„Sie kommen besser an Bord.“

„Klar. Is viel besser. Ich hab’s bloß so gesagt. Kommen ja schon, keine Bange, die bleiben nicht draußen.“

„Verdammte Scheiße. Aber wo hast du die Maschinenpistole hergehabt?“

„Der Gouverneur hat mir Schwierigkeiten gemacht, weil ich sie an Land hatte. Da hab ich sie unter meiner Koje verstaut.“

„Du kannst wirklich damit umgehen.“

„Soll ich nicht schießen können, wenn so ein Schweinehund auf Davy-Boy losgeht? Soll ich warten, bis der seinen Fisch weggeschmissen hat, und zusehen, wie der Hai kommt? Ich mach mir verdammt nichts draus, wenn ich so was nicht noch einmal sehn muss.“

Das Dingi war jetzt längsseits, und sie kamen an Bord. Die Jungen waren naß und aufgeregt, und Roger konnte kaum reden. Er schüttelte Eddy die Hand, und Eddy sagte: „Wir hätten nie rausgehen sollen bei dieser Tide.“